



**Prüfungs- und Studienordnung
der Ludwig-Maximilians-Universität München
für den Masterstudiengang
Evolution, Ecology and Systematics (2018)**

Vom 29. November 2019

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 Satz 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes erlässt die Ludwig-Maximilians-Universität München folgende Satzung:

Inhaltsübersicht

I. Allgemeines

- § 1 Gegenstand des Studiengangs und Zweck der Masterprüfung
- § 2 Akademischer Grad
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Zentrale Studienberatung und Fachstudienberatung

II. Dauer, Struktur und Ablauf des Studiums

- § 5 Studienbeginn, Regelstudienzeit, Semesterwochenstunden
- § 6 ECTS-Punkte
- § 7 Modularisierung und Module
- § 8 Lehrveranstaltungen

III. Masterprüfung

1. Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

- § 9 Modulprüfungen und Modulteilprüfungen als Bestandteile der Masterprüfung
- § 10 Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen
- § 11 Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen
- § 12 Kontoauszüge

2. Besondere Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

- § 13 (nicht belegt)
- § 14 Masterarbeit
- § 15 Disputation

3. Prüfungsformen

- § 16 Mündliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen
- § 17 Klausuren und sonstige schriftliche Aufsichtsarbeiten
- § 18 Weitere Formen von Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

4. Resultat der Masterprüfung

- § 19 Bestehen und Nichtbestehen der Masterprüfung
- § 20 Bescheid und Bescheinigung bei Nichtbestehen
- § 21 Bildung der Endnote
- § 22 Master-Urkunde, Master Diploma, Master-Zeugnis, Master Certificate, Transcript of Records und Diploma Supplement

IV. Prüfungsorgane und Prüfungsverwaltung

- § 23 Prüfungsausschuss und Prüfungsamt
- § 24 Prüfende und Beisitzende
- § 25 Studiengangskordinatorin oder Studiengangskordinator,
Pflichten der Prüfenden
- § 26 Mitwirkungspflichten der Studierenden, Bestätigung von Mitteilungen

V. Durchführung der Prüfungen

- § 27 Anrechnung von Kompetenzen
- § 28 Belegung von Lehrveranstaltungen und Anmeldung zu Modulprüfungen und
Modulteilprüfungen; studienleitende Maßnahmen
- § 29 Versäumnis, Rücktritt
- § 30 Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 31 Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz, nach dem Bundes-
elterngeld- und Elternzeitgesetz sowie nach dem Pflegezeitgesetz
- § 32 Nachteilsausgleich
- § 33 Mängel im Prüfungsverfahren
- § 34 Einsicht in die Prüfungsakten, Aufbewahrungsfristen

VI. Schlussbestimmungen

- § 35 Inkrafttreten und Übergangsvorschriften

Anlage 2: Module, Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen/ Modulteilprüfungen

I. Allgemeines

§ 1

Gegenstand des Studiengangs und Zweck der Masterprüfung

(1) ¹Der stärker forschungsorientierte Masterstudiengang Evolution, Ecology and Systematics ist über die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit zahlreichen außeruniversitären Forschungseinrichtungen verknüpft; dazu gehören unter anderem das Max-Planck Institut für Ornithologie in Seewiesen, die Zoologische Staatssammlung München, die Botanische Staatssammlung München, der Botanische Garten München-Nymphenburg, die Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie München und die Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie. ²Der Studiengang geht von den drei Grundpfeilern der Evolutionsforschung aus: Mikroevolution und Populationsgenetik (Evolution), das Studium der Faktoren, die die Verbreitung und das Vorkommen von Organismen bestimmen (Ecology), und die Entstehung des Lebens und seiner Vielfalt (Systematics). ³Biologische Prozesse werden nicht zuletzt auf einer großen Skala bearbeitet, zum Beispiel Dynamiken von Ökosystemen oder die Entwicklung ganzer Genome über evolutionäre Zeitskalen.

⁴Ergänzt werden die drei Hauptgebiete durch Kurse in angrenzenden Bereichen wie zum Beispiel Anthropologie, Archaeobiologie, Biomathematik, Bioinformatik, Genetik, Mikrobiologie, Pflanzenwissenschaften, Verhaltensbiologie und Zoologie. ⁵Mit fachübergreifenden Modulen wird ein integrativer Ansatz verfolgt. ⁶Studierende erlernen im Rahmen des Studiengangs ein sehr breites Spektrum wissenschaftlicher Methoden und deren praktische Anwendung. ⁷Dies umfasst unter anderem moderne molekularbiologische Labortechniken, statisch-bioinformatische Methoden zur Analyse genomischer Daten, klassische Arbeitsweisen wie Mikroskopietechniken und systematische und ökologische Freilandarbeit. ⁸Darüber hinaus können die Studierenden wählen, ob sie ihre Kenntnisse über mathematische Modellbildung und quantitative Verfahren der Statistik oder Bioinformatik oder über die moderne Arbeit biologischer Sammlungen weiter vertiefen wollen. ⁹In intensiv betreuten Forschungspraktika werden Studierende zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung angeregt und befähigt.

(2) ¹Die studienbegleitend abzulegende Masterprüfung (§ 9 Abs. 1) bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Masterstudiengangs Evolution, Ecology and Systematics. ²Durch die Masterprüfung wird festgestellt, ob die oder der Studierende die Zusammenhänge des Faches überblickt und kritisch beurteilen kann, die Fähigkeit besitzt, dessen wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat.

(3) ¹Im Rahmen der Lehrveranstaltungen dieses Masterstudiengangs werden auch Schlüsselqualifikationen vermittelt. ²Schlüsselqualifikationen sind insbesondere

1. Fähigkeit, Wissen und Informationen zu recherchieren, zu bewerten, zu verdichten und zu strukturieren,
2. Überblickswissen zu maßgeblichen Wissensbereichen des jeweiligen Fachs,
3. vernetztes Denken,
4. Organisations- und Transferfähigkeit,
5. Informations- und Medienkompetenz,

6. Lern- und Präsentationstechniken,
7. Vermittlungskompetenz,
8. Team- und Kommunikationsfähigkeit, auch unter genderspezifischen Gesichtspunkten,
9. Sprachkenntnisse sowie
10. EDV-Kenntnisse und Fähigkeiten.

(4) Die Lehrveranstaltungen und die dazugehörigen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen werden ausschließlich in englischer Sprache abgehalten.

§ 2 Akademischer Grad

Die Fakultät für Biologie verleiht denjenigen, die diesen Masterstudiengang erfolgreich abgeschlossen haben, den akademischen Grad „Master of Science“ (abgekürzt: „M.Sc.“).

§ 3 Zugangsvoraussetzungen

(1) ¹Voraussetzung für die Immatrikulation in diesen Masterstudiengang ist der Nachweis eines berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses im Umfang von mindestens 180 ECTS-Punkten oder eines gleichwertigen Abschlusses aus dem Inland oder Ausland der Fachrichtung Biologie oder eines verwandten Faches. ²Weitere Zugangsvoraussetzungen werden ggf. in einer gesonderten Satzung der Ludwig-Maximilians-Universität München festgelegt.

(2) Über das Vorliegen der Zugangsvoraussetzungen im Sinn des Abs. 1 wird im Rahmen des Immatrikulationsverfahrens im Benehmen mit dem zuständigen Prüfungsausschuss entschieden.

(3) Liegen die Voraussetzungen des Abs. 1 nicht vor, gilt eine Teilnahme an Modulprüfungen und Modulteilprüfungen als nicht erfolgt, es sei denn ein späterer Nachweis der Voraussetzungen des Abs. 1 wurde ausdrücklich zugelassen und erfolgt fristgemäß.

§ 4 Zentrale Studienberatung und Fachstudienberatung

(1) ¹Die Zentrale Studienberatung an der Ludwig-Maximilians-Universität München erteilt Auskünfte und Ratschläge insbesondere bei fachübergreifenden Problemen. ²Sie soll von den Studierenden insbesondere vor dem Studienbeginn, bei einem geplanten Wechsel des Studiengangs sowie bei allen Fragen in Bezug auf Zulassungsbeschränkungen in Anspruch genommen werden.

(2) ¹Die Fachstudienberatung wird in der Verantwortung der Fakultät von der zuständigen Fachstudienberaterin oder vom zuständigen Fachstudienberater durchgeführt. ²Die Beratung erstreckt sich insbesondere auf Fragen der inhaltlichen und zeitlichen Studienplanung. ³Auskünfte zu Fragen, die Prüfungen oder Anrechnungen von Stu-

dien- und Prüfungsleistungen betreffen, erteilen insbesondere die Mitglieder des Prüfungsausschusses und bzw. oder das Prüfungsamt.

II. Dauer, Struktur und Ablauf des Studiums

§ 5

Studienbeginn, Regelstudienzeit, Semesterwochenstunden

(1) Das Studium in diesem Masterstudiengang kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

(2) ¹Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Masterarbeit vier Semester. ²Insgesamt sind höchstens 89 Semesterwochenstunden (SWS) erforderlich.

§ 6

ECTS-Punkte

(1) ¹Im Rahmen dieses Masterstudiengangs sind insgesamt 120 Punkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS-Punkte) zu erwerben. ²ECTS-Punkte sind ein quantitatives Maß für die Gesamtarbeitsbelastung der oder des Studierenden. ³Sie umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht in allen in § 8 Abs. 1 Satz 2 angegebenen Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs (Präsenz- und Selbststudium), den Aufwand für die Prüfungsvorbereitungen und die erbrachten Prüfungsleistungen. ⁴Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden, so dass die Gesamtarbeitsbelastung innerhalb der Regelstudienzeit (§ 5 Abs. 2 Satz 1) pro Semester 900 Stunden beträgt und 30 ECTS-Punkten entspricht.

(2) ¹In jedem Semester soll die oder der Studierende die sich aus der Anlage 2/ Spalte 18 ergebenden ECTS-Punkte erwerben. ²ECTS-Punkte werden nur für bestandene Module (§ 10 Abs. 4 Satz 2) vergeben.

§ 7

Modularisierung und Module

(1) ¹Das Studium in diesem Masterstudiengang ist modular aufgebaut und in verbindlicher Weise in der Anlage 2 geregelt. ²Leeren Zellen der Tabellen in der Anlage 2 kommt kein Regelungsgehalt zu.

(2) ¹Das Studium in diesem Masterstudiengang umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule. ²Pflichtmodule sind ausnahmslos zu absolvieren; aus Wahlpflichtmodulen kann die oder der Studierende auswählen. ³Es dürfen nicht mehr als die erforderliche Anzahl an Wahlpflichtmodulen gewählt werden. ⁴Ein Wahlpflichtmodul wird spätestens durch Antreten einer dazugehörigen Modulprüfung oder Modulteilprüfung gewählt; die Wahl ist unwiderruflich.

(3) Ein Modul bezeichnet einen Verbund von thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen sowie einer Modulprüfung oder einer oder mehreren Modulteilprüfungen, die entsprechend dem für eine erfolgreiche Teilnahme erforderlichen Zeitaufwand mit einer gemäß § 6 Abs. 1 bestimmten Anzahl an ECTS-Punkten bemessen werden.

(4) ¹Ein Modul erstreckt sich nach Maßgabe der Anlage 2 in der Regel über ein, höchstens über zwei Semester. ²Der Umfang eines Moduls beträgt nach Maßgabe der Anlage 2/Spalte 18 jeweils ein Vielfaches von drei ECTS-Punkten.

(5) Die Teilnahme an Modulen hängt von der Erfüllung von Zulassungsvoraussetzungen ab; das Nähere ergibt sich aus der Anlage 2/Spalte 2.

(6) Aus der Anlage 2 ergeben sich

1. die Module,
2. deren Zuordnung zu einem oder mehreren Fachsemestern,
3. deren Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 2/Spalte 2),
4. die Art der Module (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul – Anlage 2/Spalte 3), bei Wahlpflichtmodulen zusätzlich die Angabe der Auswahlmodalitäten,
5. die Kurzbezeichnungen der Module (Anlage 2/Spalte 4),
6. die Bezeichnungen der Module (Anlage 2/Spalte 5),
7. der Angebotsturnus (semesterweise oder jährlich) der Module (Anlage 2/Spalte 6),
8. die nach Bestehen des Moduls zu vergebenden ECTS-Punkte (Anlage 2/Spalte 18).

§ 8 Lehrveranstaltungen

(1) ¹Die Ziele und Inhalte des Studiums sowie Schlüsselqualifikationen (§ 1 Abs. 3) werden in den in der Anlage 2/Spalten 8 und 9 vorgesehenen Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen vermittelt. ²In der Anlage 2/Spalten 8 und 9 können insbesondere folgende Lehrveranstaltungen und Unterrichtsformen vorgeschrieben werden:

1. Vorlesungen,
2. Übungen,
3. Seminare,
4. Kolloquien,
5. Praktika,
6. Exkursionen.

(2) Alle Lehrveranstaltungen sind Modulen zugeordnet.

(3) ¹Das Studium in diesem Masterstudiengang umfasst ausschließlich Pflichtlehrveranstaltungen. ²Diese sind ausnahmslos zu absolvieren.

(4) Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen hängt von der Erfüllung von Zulassungsvoraussetzungen ab; das Nähere ergibt sich aus der Anlage 2/Spalte 7.

(5) Aus der Anlage 2 ergeben sich

1. die Lehrveranstaltungen,
2. die Art der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 3),
3. der Angebotsturnus (semesterweise oder jährlich) der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 6),
4. deren Zuordnung zu einem Modul,
5. deren Zuordnung zu einem oder mehreren Fachsemestern,
6. deren Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 2/Spalte 7),
7. die Kurzbezeichnungen der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 4),
8. die Bezeichnungen der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 8),
9. die Unterrichtsformen der Lehrveranstaltungen (Anlage 2/Spalte 9),
10. die Semesterwochenstunden (Anlage 2/Spalte 10),
11. die den Lehrveranstaltungen rechnerisch zugeordneten ECTS-Punkte (Anlage 2/Spalte 18).

III. Masterprüfung

1. Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

§ 9

Modulprüfungen und Modulteilprüfungen als Bestandteile der Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung besteht aus Modulprüfungen und Modulteilprüfungen.

(2) ¹Jedes Modul schließt nach Maßgabe der Anlage 2 mit einer Modulprüfung oder einer bestimmten Anzahl an Modulteilprüfungen ab. ²Wenn eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung bestanden ist, werden die dieser zugeordneten ECTS-Punkte in dem persönlichen Konto (§ 12) der oder des Studierenden erfasst. ³Wird eine Modulprüfung durch mehrere Veranstaltungsleiterinnen und Veranstaltungsleiter gestellt, ohne dass es sich um Modulteilprüfungen handelt, finden die Vorschriften für Modulteilprüfungen entsprechende Anwendung.

(3) ¹Die Teilnahme an Modulprüfungen und bzw. oder Modulteilprüfungen hängt von der Erfüllung von Zulassungsvoraussetzungen ab. ²Das Nähere ergibt sich aus der Anlage 2/Spalte 11. ³Eine regelmäßige Teilnahme im Sinne der Anlage 2 ist dann nicht mehr gegeben, wenn Studierende aus selbst zu vertretenden Gründen an mehr als einem der stattfindenden Veranstaltungstermine einer Lehrveranstaltung nicht teilnehmen. ⁴§ 11 Abs. 5 Sätze 3 bis 7 gelten entsprechend. ⁵Die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter kontrolliert die Anwesenheit durch Unterschriftslisten, die archiviert werden.

(4) In der Modulprüfung, in der Modulteilprüfung oder in der Summe der Modulteilprüfungen des jeweiligen Moduls soll die oder der Studierende nachweisen, dass sie oder er die Kenntnisse und Fähigkeiten erworben hat, welche in der oder den dem Modul nach der Anlage 2/Spalten 7 bis 10 zugeordneten Lehrveranstaltungen vermittelt werden.

(5) ¹Aus der Anlage 2 ergeben sich

1. die Modulprüfungen und Modulteilprüfungen,
2. deren Zuordnung zu einem Modul und ggf. einer Lehrveranstaltung,
3. deren Zuordnung zu einem Fachsemester (Regeltermin – Anlage 2/Spalte 1),
4. deren Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 2/Spalte 11),
5. die Prüfungsart (Anlage 2/Spalte 12),
6. die Prüfungsform (Anlage 2/Spalte 13),
7. die Prüfungsdauer bzw. der Prüfungsumfang (Anlage 2/Spalte 14),
8. die Art der Bewertung (Benotung bzw. „bestanden“ oder „nicht bestanden“ – Anlage 2/Spalte 15),
9. das Notengewicht (Anlage 2/Spalte 16),
10. die Wiederholbarkeit (Anlage 2/Spalte 17).

²Sind in der Anlage 2/Spalten 13 und 14 mehrere Prüfungsformen mit zugeordneter Prüfungsdauer angegeben, bestimmt die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter, welche der angegebenen Varianten gewählt wird, und gibt diese zu Lehrveranstaltungsbeginn bekannt.

§ 10

Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

(1) Modulprüfungen und Modulteilprüfungen werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet oder benotet.

(2) ¹Die Note für eine Modulprüfung oder für eine Modulteilprüfung wird von der oder dem jeweiligen Prüfenden festgesetzt. ²Für die Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind folgende Noten zu verwenden:

Note 1	= „sehr gut“	= hervorragende Leistung;
Note 2	= „gut“	= Leistung, die erheblich über den Anforderungen liegt;
Note 3	= „befriedigend“	= Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen genügt;
Note 4	= „ausreichend“	= Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
Note 5	= „nicht ausreichend“	= Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

³Zur differenzierten Bewertung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen können die Noten um 0,3 auf Zwischenwerte erhöht oder erniedrigt werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. ⁴Wird eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung von mehreren Prüfenden benotet oder besteht eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung aus mehreren Teilleistungen (§ 11 Abs. 1 Satz 3), errechnet sich die Gesamtnote der Modulprüfung oder Modulteilprüfung aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. ⁵Dabei werden nur die ersten beiden Stellen hinter dem Komma berücksichtigt. ⁶Die Notenbezeichnung nach Satz 4 lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,50	= „sehr gut“;
bei einem Durchschnitt von 1,51 bis einschließlich 2,50	= „gut“;
bei einem Durchschnitt von 2,51 bis einschließlich 3,50	= „befriedigend“;

bei einem Durchschnitt von 3,51 bis einschließlich 4,00 = „ausreichend“.

(3) ¹Die Modulnote

1. ergibt sich bei einer Modulprüfung oder bei nur einer benoteten Modulteilprüfung (§ 9 Abs. 2) aus Abs. 2 und
2. errechnet sich bei Modulteilprüfungen (§ 9 Abs. 2) aus dem arithmetischen Mittel der nach der Anlage 2/Spalte 15 benoteten und nach der Anlage 2/Spalte 16 gewichteten Einzelbewertungen in den zu dem jeweiligen Modul gehörenden Modulteilprüfungen.

²Soweit in der Anlage 2/Spalte 16 keine andere Angabe erfolgt, gehen die Modulteilprüfungen mit den ihnen jeweils in der Anlage 2/Spalte 18 zugeordneten ECTS-Punkten in das nach Satz 1 Nr. 2 zu bildende arithmetische Mittel ein. ³Abs. 2 Sätze 5 und 6 gelten entsprechend.

(4) ¹Werden innerhalb eines Moduls Modulteilprüfungen für mehr Lehrveranstaltungen erfolgreich absolviert als zum Bestehen des Moduls erforderlich sind, werden bei der Berechnung der Modulnote nur die für das Bestehen des Moduls erforderlichen ECTS-Punkte berücksichtigt. ²Erforderlich für das Bestehen eines Moduls ist das Bestehen der den Pflichtlehrveranstaltungen zugeordneten Modulprüfung oder aller Modulteilprüfungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise.

§ 11

Bestehen, Nichtbestehen und Wiederholung der Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

(1) ¹Eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung ist bestanden, wenn sie

1. mit „bestanden“ oder
2. mit mindestens „ausreichend“ (4,0)

bewertet ist. ²Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sollen vorbehaltlich des § 31 spätestens am Ende des in der Anlage 2/Spalte 1 genannten Semesters bestanden sein (Regeltermin); Angaben in Klammern in der Anlage 2/Spalte 1 sind nur Empfehlungen. ³Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind bestanden, wenn vorbehaltlich des § 31 spätestens am Ende des auf den Ablauf des Regeltermins folgenden Fachsemesters alle erforderlichen Teilleistungen erfolgreich erbracht sind.

(2) ¹Enthält die Anlage 2/Spalte 1 für eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung eine Angabe in Klammern, gilt das Ende des vierten Fachsemesters als Regeltermin.

²Diese Modulprüfung oder Modulteilprüfung ist bestanden, wenn sie vorbehaltlich des § 31 spätestens am Ende des fünften Fachsemesters erfolgreich erbracht ist.

(3) Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind auch bestanden, wenn die Voraussetzungen der Abs. 1 und 2 nicht im dort vorgesehenen Zeitraum erfüllt sind, aber im Rahmen des Abs. 6 oder einer nach dieser Prüfungs- und Studienordnung zulässigen Wiederholung erfüllt werden.

(4) ¹Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen sind nicht bestanden, wenn sie ganz oder teilweise abgelegt, aber nicht bestanden wurden. ²Modulprüfungen oder Modul-

teilprüfungen sind endgültig nicht bestanden, wenn sie ganz oder teilweise abgelegt, aber nicht bestanden wurden und keine Wiederholungsmöglichkeit mehr besteht.

(5) ¹Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen gelten vorbehaltlich des § 31

1. als abgelegt und nicht bestanden, wenn sie am Ende des auf den Ablauf des Regeltermins folgenden Fachsemesters aus selbst zu vertretenden Gründen nicht erfolgreich abgelegt sind, und
2. als endgültig nicht bestanden, wenn sie aus selbst zu vertretenden Gründen am Ende des dritten auf den Ablauf des Regeltermins folgenden Fachsemesters nicht erfolgreich abgelegt sind.

²Enthält die Anlage 2/Spalte 1 für eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung eine Angabe in Klammern, gilt diese Modulprüfung oder Modulteilprüfung vorbehaltlich des § 31

1. als abgelegt und nicht bestanden, wenn sie am Ende des fünften Fachsemesters aus selbst zu vertretenden Gründen nicht erfolgreich abgelegt ist, und
2. als endgültig nicht bestanden, wenn sie aus selbst zu vertretenden Gründen am Ende des siebten Fachsemesters nicht erfolgreich abgelegt ist.

³Gründe, die das Überschreiten einer der Fristen der Sätze 1 und bzw. oder 2 rechtfertigen sollen, müssen unverzüglich nach ihrem Auftreten beim Prüfungsamt schriftlich geltend und glaubhaft gemacht werden. ⁴Bei Krankheit muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden; die Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung genügt nicht. ⁵Das Prüfungsamt kann im Einzelfall oder allgemein die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes oder eines Attestes einer oder eines vom Prüfungsamt bestimmten Ärztin oder Arztes verlangen. ⁶Wird der Grund anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. ⁷Bei teilbaren Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind bereits vorliegende Prüfungsergebnisse anzurechnen.

(6) ¹Eine erstmals nicht bestandene Modulprüfung oder Modulteilprüfung gilt als nicht abgelegt, wenn sie nach ununterbrochenem Fachstudium spätestens am Ende des in Abs. 1 Satz 2 als Regeltermin genannten Semesters oder des nach Abs. 2 Satz 1 als Regeltermin geltenden Semesters vollständig abgelegt wurde (freier Prüfungsversuch). ²Nach dieser Prüfungs- und Studienordnung anerkannte Studienzeiten bei Hochschul-, Studiengangs- oder Fachwechsel werden auf das Fachstudium angerechnet. ³Semester, in denen Studierende beurlaubt waren (Art. 48 Abs. 2 Satz 1 BayHSchG), bleiben ebenso unberücksichtigt wie Zeiten, welche die Voraussetzungen des § 31 erfüllen, oder in denen die oder der jeweilige Studierende aus sonst nicht selbst zu vertretenden Gründen nicht an einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung teilnehmen konnte. ⁴Abs. 5 Sätze 3 bis 5 gelten entsprechend. ⁵Im Rahmen des freien Prüfungsversuchs bestandene Teilleistungen werden angerechnet. ⁶Die Sätze 1 bis 5 gelten nicht für die Masterarbeit (§ 14) und die Disputation (§ 15).

(7) Eine nicht bestandene Modulprüfung oder Modulteilprüfung, mit Ausnahme der Masterarbeit (§ 14) und der Disputation (§ 15), kann, vorbehaltlich einer abweichenden Regelung in der Anlage 2/Spalte 17 und unbeschadet des Abs. 6, beliebig oft wiederholt werden.

(8) Studierenden, die eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung nicht bestanden haben, muss es vor ihrem letzten Versuch, diese Modulprüfung oder Modulteilprüfung

zu bestehen, möglich sein, die dieser Modulprüfung oder Modulteilprüfung zugeordnete Lehrveranstaltung bzw. Lehrveranstaltungen zu wiederholen.

(9) Die Wiederholung einer bereits bestandenen Modulprüfung oder Modulteilprüfung, mit Ausnahme der Masterarbeit (§ 14) und der Disputation (§ 15), zur Notenverbesserung ist nur einmal im nächstmöglichen regulären Termin möglich, wobei das jeweils bessere Ergebnis zählt.

(10) Die in einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung erworbene Bewertung und die zugeordneten ECTS-Punkte dürfen in diesem Masterstudiengang im Sinne des § 6 Abs. 1 Satz 1 insgesamt nur einmal eingebracht werden.

§ 12 Kontoauszüge

¹Für die in diesen Masterstudiengang eingeschriebenen Studierenden wird beim Prüfungsamt ein persönliches Konto eingerichtet, in dem

1. alle bestandenen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen (§ 11 Abs. 1 bis 3) jeweils mit dem Hinweis „bestanden“ bzw. mit der vergebenen Note und mit den zugeordneten ECTS-Punkten sowie
2. alle nicht bestandenen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen (§ 11 Abs. 4 und 5) jeweils mit dem Hinweis „nicht bestanden“ bzw. mit der vergebenen Note erfasst werden.

²Zu Beginn des jeweils nächsten Semesters erhalten die Studierenden einen persönlichen Kontoauszug im Sinn von Satz 1 als Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung.

2. Besondere Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

§ 13 (nicht belegt)

§ 14 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit ist eine Modulteilprüfung.

(2) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die oder der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist (Abs. 7) ein Problem aus ihrem oder seinem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(3) ¹Die Masterarbeit wird von einer nach § 24 Abs. 3 Nr. 3 zur ersten oder zum ersten Prüfenden bestellten Person betreut (Betreuerin oder Betreuer). ²Soll die Masterarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

(4) ¹Das Verfahren der Themenvergabe und der Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen wird in den ersten beiden Wochen nach Beginn des für die Studierenden vorletzten Fachsemesters durch das Prüfungsamt ortsüblich bekannt gegeben; eine Bekanntgabe durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend.

²Thema und Zeitpunkt der Ausgabe der Masterarbeit werden beim Prüfungsamt aktenkundig gemacht. ³Die oder der Studierende kann Themenwünsche äußern; die Betreuerin oder der Betreuer ist hieran nicht gebunden. ⁴Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb von zwei Wochen nach Ausgabe zurückgegeben werden. ⁵Die Anordnung nach § 28 Abs. 2 Satz 3 gilt als erfolgt; § 28 Abs. 3 gilt entsprechend.

(5) ¹Die Betreuerin oder der Betreuer ist verpflichtet,

1. das Thema der Masterarbeit so rechtzeitig zu vergeben und
2. die Masterarbeit so rechtzeitig zu bewerten,

dass dem Prüfungsamt spätestens zwei Wochen vor Ende des für die oder den Studierenden letzten Fachsemesters die Bewertung vorliegt. ²Für eine zweite Prüfende oder einen zweiten Prüfenden gilt Satz 1 Nr. 2 entsprechend.

(6) ¹Studierende, an die nicht rechtzeitig im Sinn des Abs. 4 Satz 1 ein Thema für eine Masterarbeit vergeben wurde, müssen sich unverzüglich bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses melden. ²Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist verpflichtet, für die Vergabe eines Themas für eine Masterarbeit an jede Studierende oder jeden Studierenden Sorge zu tragen.

(7) ¹Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt 24 Wochen. ²Für die Masterarbeit werden 26 ECTS-Punkte vergeben.

(8) ¹Die Masterarbeit ist fristgemäß in zwei Exemplaren beim Prüfungsamt abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. ²Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. ³Der Prüfungsausschuss kann allgemein oder im Einzelfall verlangen, dass die Masterarbeit zusätzlich in elektronischer Form abgegeben wird und hierfür technische Anforderungen festlegen.

(9) ¹Die Masterarbeit ist durch die Betreuerin oder den Betreuer der Masterarbeit (Abs. 3 Satz 1) zu bewerten. ²Masterarbeiten, die als „nicht bestanden“ bewertet werden sollen, sind durch eine zweite Prüfende oder einen zweiten Prüfenden (§ 24 Abs. 3 Nr. 3) zu bewerten.

(10) ¹Die Masterarbeit kann bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, einmal im nächstmöglichen regulären Termin wiederholt werden. ²Eine Rückgabe des Themas der Masterarbeit in der in Abs. 4 Satz 4 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn die oder der Studierende bei der Anfertigung ihrer oder seiner ersten Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

§ 15 Disputation

¹Die Disputation ist eine Modulteilprüfung, welche in der Anlage 2/Spalte 12 als solche gekennzeichnet ist. ²Prüfungsgegenstand der Disputation ist die Masterarbeit. ³Eine nicht bestandene Disputation kann einmal im nächstmöglichen Termin wiederholt werden. ⁴Die Anordnung nach § 28 Abs. 2 Satz 3 gilt als erfolgt. ⁵Für die Disputation wird ein ECTS-Punkt vergeben.

3. Prüfungsformen

§ 16 Mündliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

(1) ¹Durch mündliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen soll die oder der Studierende nachweisen, dass sie oder er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. ²Ferner soll festgestellt werden, ob die oder der Studierende über ein dem Stand des Masterstudiums entsprechendes Grundlagenwissen verfügt.

(2) Die Dauer der mündlichen Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen für jeden Prüfling wird in der Anlage 2/Spalte 14 geregelt.

(3) ¹Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind in einem Protokoll festzuhalten. ²Das Ergebnis ist der oder dem Studierenden im Anschluss an die mündliche Modulprüfung oder Modulteilprüfung bekannt zu geben.

§ 17 Klausuren und sonstige schriftliche Aufsichtsarbeiten

(1) ¹In den Klausuren und sonstigen schriftlichen Aufsichtsarbeiten soll die oder der Studierende nachweisen, dass sie oder er auf der Basis des notwendigen Grundlagenwissens in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden ihres oder seines Faches Aufgaben lösen und Themen bearbeiten kann. ²Der oder dem Studierenden können Themen zur Auswahl gegeben werden; ein Anspruch hierauf besteht nicht.

(2) Die Dauer der Klausuren und sonstigen schriftlichen Aufsichtsarbeiten wird in der Anlage 2/Spalte 14 geregelt.

(3) ¹Schriftliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen können ganz oder teilweise auch in der Weise abgenommen werden, dass der Prüfling anzugeben hat, welche der mit den Prüfungsaufgaben vorgelegten Antwortvorschläge er für richtig hält (Antwort-Wahl-Verfahren). ²Die Prüfungsaufgaben müssen zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. ³Dabei sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. ⁴Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antwortvorschläge als zutreffend anerkannt werden. ⁵Die Prüfungsaufgaben sind durch

die Aufgabenstellerinnen und bzw. oder die Aufgabensteller vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie gemessen an den Anforderungen des Satzes 2 fehlerhaft sind. ⁶Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. ⁷Die Zahl der Prüfungsaufgaben für die einzelnen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen mindert sich entsprechend. ⁸Bei der Bewertung der schriftlichen Modulprüfung oder Modulteilprüfung nach Abs. 4 Satz 1 ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. ⁹Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken.

(4) ¹Schriftliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen nach Abs. 3 Satz 1, die aus Einfachauswahlaufgaben (genau einer von insgesamt n Antwortvorschlägen ist richtig – „1 aus n“) bestehen, gelten als bestanden, wenn

1. der Prüfling insgesamt mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder
2. der Prüfling insgesamt mindestens 50 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat und die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Prüfungsaufgaben um nicht mehr als 15 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet, die erstmals an der entsprechenden Prüfung teilgenommen haben.

²Wird Satz 1 Nr. 2 angewendet, ist die Studiendekanin oder der Studiendekan zu unterrichten. ³Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung nach Satz 1 erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsaufgaben erreicht, so lautet die Note

1. „sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,
2. „gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,
3. „befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,
4. „ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat.

(5) ¹Für Prüfungen nach Abs. 3 Satz 1, die aus Mehrfachauswahlaufgaben (eine unbekannte Anzahl x, die zwischen null und n liegt, von insgesamt n Antwortvorschlägen ist richtig – „x aus n“) bestehen, gilt Abs. 4 mit der Maßgabe, dass statt des Verhältnisses der zutreffend beantworteten Prüfungsaufgaben zur Gesamtzahl der Prüfungsaufgaben das Verhältnis der vom Prüfling erreichten Summe der Rohpunkte zur erreichbaren Höchstleistung maßgeblich ist. ²Je Mehrfachauswahlaufgabe wird dabei eine Bewertungszahl festgelegt, die der Anzahl der Antwortvorschläge (n) entspricht und die mit einem Gewichtungsfaktor für die einzelne Mehrfachauswahlaufgabe multipliziert werden kann. ³Der Prüfling erhält für eine Mehrfachauswahlaufgabe eine Grundwertung, die bei vollständiger Übereinstimmung der vom Prüfling ausgewählten Antwortvorschläge mit den als zutreffend anerkannten Antwortvorschlägen der Bewertungszahl entspricht. ⁴Für jede Übereinstimmung zwischen einem vom Prüfling ausgewählten bzw. nicht ausgewählten Antwortvorschlag und einem als zutreffend bzw. als nicht zutreffend anerkannten Antwortvorschlag wird ein Punkt für die Grundwertung vergeben. ⁵Wird ein als zutreffend anerkannter Antwortvorschlag vom Prüfling nicht ausgewählt oder wird ein nicht als zutreffend anerkannter Antwortvorschlag vom Prüfling ausgewählt, wird jeweils ein Minuspunkt für die Grundwertung vergeben. ⁶Die Grundwertung einer Mehrfachauswahlaufgabe kann null Punkte nicht

unterschreiten. ⁷Die Rohpunkte errechnen sich aus der Grundwertung multipliziert mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor der Mehrfachauswahlaufgabe. ⁸Die insgesamt erreichbare Höchstleistung errechnet sich aus der Summe der Produkte aller Bewertungszahlen mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor aller Mehrfachauswahlaufgaben.

(6) Bei schriftlichen Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren abgenommen werden, gelten die Abs. 3 bis 5 nur für den jeweils betroffenen Teil.

(7) ¹Eine schriftliche Modulprüfung oder Modulteilprüfung kann auch in elektronischer Form abgenommen werden. ²Art und Umfang der elektronischen Leistungserhebung werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter bekannt gegeben. ³Den Studierenden wird vor der Prüfung im Rahmen der Lehrveranstaltung ausreichend Gelegenheit gegeben, sich mit dem elektronischen Prüfungssystem vertraut zu machen. ⁴Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen sind einzuhalten.

§ 18

Weitere Formen von Modulprüfungen und Modulteilprüfungen

(1) ¹Ein Referat ist ein eigenständig vorbereiteter Vortrag, der durch geeignete visuelle Hilfsmittel unterstützt werden soll. ²An das Referat kann sich ein Fachgespräch anschließen.

(2) Ein Protokoll beinhaltet die schriftliche, systematische Aufarbeitung einer fachlich geeigneten Lehrveranstaltung bzw. mehrerer fachlich geeigneter Lehrveranstaltungen einschließlich einer kritischen Diskussion der Inhalte.

(3) Das Nähere ergibt sich jeweils aus der Anlage 2.

4. Resultat der Masterprüfung

§ 19

Bestehen und Nichtbestehen der Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung soll bis zum Abschluss des vierten Fachsemesters bestanden sein.

(2) ¹Die Masterprüfung ist bestanden, wenn spätestens bis zum Abschluss des fünften Fachsemesters

1. alle Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen der Pflichtmodule und der erforderlichen Wahlpflichtmodule in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise bestanden sind und
2. die erforderliche Anzahl an 120 ECTS-Punkten erbracht ist.

²Die Masterprüfung ist auch bestanden, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 nicht im dort vorgesehenen Zeitraum erfüllt sind, aber im Rahmen des § 11 Abs. 6

oder einer nach dieser Prüfungs- und Studienordnung zulässigen Wiederholung erfüllt werden.

(3) Die Masterprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn die Modulprüfung oder eine Modulteilprüfung eines der in der Anlage 2 vorgesehenen Pflichtmodule oder erforderlichen Wahlpflichtmodule abgelegt, aber nicht bestanden wurde, § 11 Abs. 6 keinen weiteren Versuch mehr eröffnet und keine Wiederholungsmöglichkeit mehr besteht.

(4) ¹Die Masterprüfung gilt vorbehaltlich des § 11 Abs. 6, 8 und 9 sowie des § 31

1. als erstmals abgelegt und nicht bestanden, wenn die in Abs. 1 genannte Frist aus selbst zu vertretenden Gründen um mehr als ein Semester überschritten wird, und
2. als endgültig nicht bestanden, wenn die in Abs. 1 genannte Frist aus selbst zu vertretenden Gründen um mehr als drei Semester überschritten wird.

²§ 11 Abs. 5 Sätze 3 bis 7 gelten entsprechend.

§ 20

Bescheid und Bescheinigung bei Nichtbestehen

(1) Wenn die Masterprüfung

1. gemäß § 19 Abs. 3 endgültig nicht bestanden wurde oder
2. gemäß § 19 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 als endgültig nicht bestanden gilt,

erlässt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hierüber einen schriftlichen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehenen Bescheid.

(2) Wurde die Masterprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, wird auf Antrag und gegen Vorlage der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erfolgreich erbrachten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die zugeordneten ECTS-Punkte und Bewertungen, sowie eine Erklärung enthält, dass die Masterprüfung nicht bestanden ist.

§ 21

Bildung der Endnote

¹Ist die Masterprüfung nach § 19 Abs. 2 bestanden, errechnet sich die Endnote aus dem arithmetischen Mittel der nach der Anlage 2/Spalte 16 gewichteten Modulnoten; § 10 Abs. 3 Sätze 2 und 3 gelten für die Berechnung der Endnote aus den Modulnoten entsprechend. ²Werden in der Masterprüfung mehr als 120 ECTS-Punkte erworben, werden bei der Berechnung der Endnote nur die für das Bestehen der Masterprüfung erforderlichen 120 ECTS-Punkte berücksichtigt. ³Erforderlich für das Bestehen der Masterprüfung ist das Bestehen

1. aller den Pflichtmodulen zugeordneten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise und

2. aller den Wahlpflichtmodulen zugeordneten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen in einer in der Anlage 2 vorgesehenen Weise.

⁴Werden Modulprüfungen und bzw. oder Modulteilprüfungen für mehr Wahlpflichtmodule abgelegt, als nach Satz 3 Nr. 2 zu absolvieren sind, gilt vorbehaltlich des § 7 Abs. 2 Sätze 3 und 4 die zeitlich zuerst erfolgreich abgelegte als erforderlich im Sinne des Satzes 2. ⁵Es werden bei Wahlpflichtmodulen zugeordneten Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen,

1. die in verschiedenen Semestern erfolgreich erbracht wurden, die früheren,
2. die im selben Semester erfolgreich erbracht wurden, die besseren

berücksichtigt. ⁶Dasjenige Wahlpflichtmodul, mit dessen Modulprüfung oder Modulteilprüfung erstmalig 120 ECTS-Punkte überschritten werden, wird mit der ihm zugeschriebenen ECTS-Punkte-Zahl nur insoweit berücksichtigt, als 120 ECTS-Punkte nicht überschritten werden.

§ 22

Master-Urkunde, Master Diploma, Master-Zeugnis, Master Certificate, Transcript of Records und Diploma Supplement

(1) ¹Nach bestandener Masterprüfung erhält die oder der Studierende eine Master-Urkunde in deutscher Sprache und ein Master Diploma in englischer Sprache, die das Datum des Tages tragen, an dem die letzte Modulprüfung oder Modulteilprüfung erbracht worden ist. ²Darin wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 2 beurkundet.

(2) ¹Gleichzeitig mit der Master-Urkunde und dem Master Diploma erhält die oder der Studierende das Master-Zeugnis in deutscher Sprache und das Master Certificate in englischer Sprache mit dem Datum der Master-Urkunde und des Master Diploma. ²In das Master-Zeugnis und das Master Certificate sind das Thema der Masterarbeit und deren Note sowie die Endnote aufzunehmen.

(3) ¹Das Prüfungsamt stellt zusätzlich ein Transcript of Records in deutscher Sprache aus, das alle absolvierten Module und die ihnen zugeordneten Modulprüfungen und Modulteilprüfungen einschließlich der dafür vergebenen ECTS-Punkte und Bewertungen beinhaltet. ²Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die nach §§ 19 und 21 nicht in die Masterprüfung eingehen, werden nachrichtlich aufgenommen.

(4) Das Prüfungsamt stellt darüber hinaus ein Diploma Supplement in englischer Sprache mit Informationen über Art und Ebene des Masterabschlusses, den Status der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie detaillierten Informationen über das Studienprogramm des Masterstudiengangs aus.

(5) ¹Die Master-Urkunde und das Master Diploma werden durch die Dekanin oder den Dekan und durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, das Master-Zeugnis und das Master Certificate werden durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, das Transcript of Records und das Diploma Supplement werden durch die Leiterin oder den Leiter des Prüfungsamts unterzeichnet. ²Master-Urkunde, Master Diploma, Master-Zeugnis, Master

Certificate, Transcript of Records und Diploma Supplement werden mit dem Siegel der Ludwig-Maximilians-Universität München versehen.

(6) ¹Ergibt sich nach Ausstellung und Aushändigung einer Master-Urkunde, eines Master Diploma, eines Master-Zeugnisses, eines Master Certificate, eines Transcript of Records, eines Diploma Supplement, eines sonstigen Zeugnisses, einer sonstigen Urkunde oder eines Kontoauszuges, dass unerlaubte Hilfsmittel benutzt wurden oder eine Täuschung begangen wurde, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die betreffenden Bewertungen berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären. ²Die unrichtige Master-Urkunde, das unrichtige Master Diploma, das unrichtige Master-Zeugnis, das unrichtige Master Certificate, das unrichtige Transcript of Records, das unrichtige Diploma Supplement, ein sonstiges unrichtiges Zeugnis, eine sonstige unrichtige Urkunde oder ein unrichtiger Kontoauszug sind einzuziehen. ³Falls die Voraussetzungen erfüllt sind, ist eine korrekte Master-Urkunde, ein korrektes Master Diploma, ein korrektes Master-Zeugnis, ein korrektes Master Certificate, ein korrektes Transcript of Records, ein korrektes Diploma Supplement, ein korrektes sonstiges Zeugnis, eine korrekte sonstige Urkunde oder ein korrekter abschließender Kontoauszug zu erteilen. ⁴Eine derartige Entscheidung ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Master-Zeugnisses und des Master Certificate ausgeschlossen. ⁵Vor einer Entscheidung nach Satz 1 und bzw. oder Satz 2 ist Gelegenheit zur Äußerung zu geben. ⁶Belastende Entscheidungen sind der oder dem Studierenden unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

IV. Prüfungsorgane und Prüfungsverwaltung

§ 23

Prüfungsausschuss und Prüfungsamt

(1) ¹Der Prüfungsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern, denen nach Art. 62 Abs. 1 Satz 2 BayHSchG in Verbindung mit der Hochschulprüferverordnung in der jeweils geltenden Fassung (HSchPrüferV) Prüfungsberechtigung zukommen muss. ²Die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden durch den Fakultätsrat bestellt. ³Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt drei Jahre. ⁴Wiederbestellung ist zulässig.

(2) ¹Die Mitglieder bestellen aus ihrer Mitte eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden sowie deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter. ²Die Amtszeit der oder des Vorsitzenden und der Stellvertreterin oder des Stellvertreters beträgt drei Jahre. ³Wiederbestellung ist zulässig.

(3) ¹Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder mindestens eine Woche vor der Sitzung schriftlich oder elektronisch unter Angabe der Tagesordnung geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. ²Er beschließt mit der Mehrzahl der abgegebenen Stimmen in Sitzungen; Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtsübertragung sind nicht zulässig. ³Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. ⁴Der Ausschluss eines Mitglieds des Prüfungsausschusses von Beratung und Abstimmung im Prüfungsausschuss und von einer Prüfungstätigkeit bestimmt sich nach Art. 41 Abs. 2 BayHSchG.

(4) ¹Für die Organisation der Prüfungen, die Bestellung der Prüfenden und Beisitzenden (§ 24 Abs. 3) sowie die Entscheidungen in Prüfungssachen ist der Prüfungsausschuss zuständig. ²Der Prüfungsausschuss wird bei der Erfüllung seiner Aufgaben durch das Prüfungsamt unterstützt. ³Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungs- und Studienordnung eingehalten werden. ⁴Er berichtet regelmäßig der Studiendekanin oder dem Studiendekan über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform und zweckdienlichen Fortschreibung dieser Prüfungs- und Studienordnung.

(5) ¹Der Prüfungsausschuss kann in widerruflicher Weise die Erledigung von bestimmten Aufgaben auf die oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter sowie das Prüfungsamt übertragen. ²Im Übrigen ist die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses befugt, unaufschiebbare Entscheidungen anstelle des Prüfungsausschusses allein zu treffen; hierüber hat sie oder er den Prüfungsausschuss unverzüglich zu informieren.

(6) Der Prüfungsausschuss soll sich eine Geschäftsordnung geben.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, den Prüfungen beizuwohnen.

§ 24 Prüfende und Beisitzende

(1) ¹Bei Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die nur eine Lehrveranstaltung betreffen und mit Ausnahme der Masterarbeit, ist vorbehaltlich Abs. 4 Satz 1 Prüfende oder Prüfender die oder der für die Lehrveranstaltung verantwortliche Veranstaltungsleiterin oder Veranstaltungsleiter. ²Bei Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die mehrere Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Veranstaltungsleiterinnen und Veranstaltungsleiter betreffen, bestellt der Prüfungsausschuss allgemein oder im Einzelfall eine Veranstaltungsleiterin oder einen Veranstaltungsleiter als Prüfende oder Prüfenden. ³Satz 2 gilt entsprechend, wenn die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter nicht prüfungsberechtigt ist (Abs. 4 Satz 1).

(2) Schriftliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die als „nicht bestanden“ bewertet werden sollen, sind von zwei Prüfenden zu bewerten, mündliche Modulprüfungen und Modulteilprüfungen sind mindestens von einer oder einem Prüfenden und einer oder einem sachkundigen Beisitzenden (Abs. 3 Nr. 1) durchzuführen.

(3) Der Prüfungsausschuss bestellt allgemein oder im Einzelfall

1. bei mündlichen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen die Beisitzenden,
2. bei Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, die als „nicht bestanden“ bewertet werden sollen, eine zweite Prüfende oder einen zweiten Prüfenden,
3. für die Masterarbeit eine Prüfende oder einen Prüfenden (§ 14 Abs. 3) bzw. mehrere Prüfende (§ 14 Abs. 9) und
4. für die Disputation (§ 15) eine Prüfende oder einen Prüfenden bzw. mehrere Prüfende.

(4) ¹Prüfende können nur diejenigen sein, die nach Art. 62 Abs. 1 Satz 2 BayHSchG in Verbindung mit der HSchPrüferV prüfungsberechtigt sind. ²Beisitzende müssen sachkundige Personen sein, die mindestens einen Masterstudiengang erfolgreich absolviert haben oder eine vergleichbare Qualifikation besitzen.

(5) Die Durchführung des Prüfungsverfahrens obliegt den einzelnen Prüfenden und Aufsichtspersonen.

§ 25

Studiengangskordinatorin oder Studiengangskordinator, Pflichten der Prüfenden

(1) ¹Die Studiengangskordinatorin oder der Studiengangskordinator für diesen Masterstudiengang wird durch die Fakultät bestellt. ²Solange keine Bestellung erfolgt ist, nimmt die Studiendekanin oder der Studiendekan die Aufgaben wahr. ³Die Studiengangskordinatorin oder der Studiengangskordinator erfüllt in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsausschuss, dem Prüfungsamt und der Zentralen Universitätsverwaltung folgende Aufgaben

1. bei der Einrichtung und eventuellen Änderungen dieses Masterstudiengangs:
 - a) die Überprüfung der Modellierung dieser Prüfungs- und Studienordnung aus fachlicher Sicht,
 - b) die Erstellung der erforderlichen Informationen über diesen Masterstudiengang für Studierende und Prüfende,
2. danach: die Koordination und Organisation der Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen und Modulteilprüfungen, namentlich
 - a) die Einberufung einer jährlichen Lehrplankonferenz,
 - b) die Zuordnung der konkret stattfindenden Lehrveranstaltungen zu den in dieser Prüfungs- und Studienordnung vorgeschriebenen abstrakten Lehrveranstaltungen,
 - c) die Ankündigung der Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis,
 - d) die Eingabe der Lehrveranstaltungen in die Elektronische Datenverarbeitung,
 - e) die Terminierung und Raumzuordnung der Lehrveranstaltungen, Modulprüfungen und Modulteilprüfungen und
 - f) die Eingabe der Bewertung in die Elektronische Datenverarbeitung.

(2) ¹Die Prüfenden (§ 24) sind verpflichtet, dem Prüfungsamt unverzüglich in einer von diesem vorgegebenen standardisierten Form mitzuteilen, welche Studierenden an ihrer Lehrveranstaltung mit welchem Ergebnis teilgenommen haben. ²Die Mitteilungen müssen rechtzeitig in korrekter Form im Prüfungsamt vorliegen; das Prüfungsamt gibt spätestens zu Beginn eines jeden Semesters bekannt, wann die Mitteilungen dem Prüfungsamt vorliegen müssen. ³Werden die Anforderungen des Satzes 2 nicht erfüllt, finden die betreffenden Veranstaltungen in den aktuellen Kontoauszügen (§ 12) keine Berücksichtigung. ⁴Die oder der Prüfende ist verpflichtet, diese Mitteilungen schnellstmöglich dem Prüfungsamt nachzureichen und allen betroffenen Studierenden Einzelbescheinigungen in Bescheidsform mit Rechtsbehelfsbelehrung als Postzustellungsaufträge zu übersenden.

§ 26

Mitwirkungspflichten der Studierenden, Bestätigung von Mitteilungen

¹Die oder der Studierende ist verpflichtet, den Eingang an sie oder ihn übersandter, den Erhalt ihr oder ihm ausgehändigter oder von ihr oder ihm elektronisch abgerufener Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte des Prüfungsausschusses oder Prüfungsamtes in der geforderten Form auf ihre oder seine Kosten zu bestätigen (Empfangsbestätigung). ²Auf dem Gelände der Ludwig-Maximilians-Universität München kann die Empfangsbestätigung kostenlos erfolgen. ³Das Prüfungsamt gibt in den ersten beiden Wochen der Vorlesungszeit ortsüblich bekannt, ab wann Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte ausgehängt oder versandt werden bzw. elektronisch abgerufen oder abgeholt werden können. ⁴Für die Zustellung solcher Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte gelten die allgemeinen gesetzlichen Vorschriften. ⁵Gegenüber Studierenden, welche von ausgehängten Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakten keine Kenntnis nehmen, bereit gestellte nicht elektronisch abrufen oder abholen und versandte nicht entgegen nehmen bzw. durch ein Versandunternehmen hinterlegte nicht abholen, gelten diese Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte einen Monat nach Aushang, Bereitstellung zum elektronischen Abruf oder zur Abholung oder dem Versand als zugegangen und bekannt gegeben. ⁶Übermittelt das Prüfungsamt Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakte erneut, weil die oder der Studierende die in Satz 1 vorgesehene Empfangsbestätigung nicht übermittelt und bzw. oder von ausgehängten Informationen, Mitteilungen und Verwaltungsakten keine Kenntnis nimmt, bereit gestellte nicht elektronisch abrufen oder abholt und versandte nicht entgegen nimmt bzw. durch ein Versandunternehmen hinterlegte nicht abholt, trägt die oder der Studierende die durch die erneute Übermittlung entstehenden Kosten. ⁷Das Prüfungsamt ist zu einem erneuten Übermittlungsversuch nicht verpflichtet.

V. Durchführung der Prüfungen

§ 27

Anrechnung von Kompetenzen

(1) ¹Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die in einem anderen Studiengang an der Ludwig-Maximilians-Universität München oder in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland, durch die erfolgreiche Teilnahme an einer Fernstudieneinheit im Rahmen eines Studiengangs an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind anzurechnen, außer es bestehen wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse). ²Gleiches gilt für Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in Bayern im Rahmen von sonstigen Studien nach Art. 56 Abs. 6 Nrn. 1 und 2 BayHSchG, in speziellen Studienangeboten nach Art. 47 Abs. 3 Satz 1 BayHSchG oder an der Virtuellen Hochschule Bayern erbracht worden sind.

(2) ¹Kompetenzen, die im Rahmen sonstiger weiterbildender Studien nach Art. 56 Abs. 6 Nr. 3 BayHSchG oder außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, können angerechnet werden, wenn sie gleichwertig sind. ²Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen dürfen höchstens die Hälfte der nachzuweisenden Kompetenzen ersetzen.

(3) ¹Werden Studien- oder Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme übereinstimmen – zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prüfungs- und Studienordnung in die Berechnung der Modul- und Endnote einzubeziehen. ²Die übernommenen Noten werden gekennzeichnet und die Tatsache der Übernahme im Zeugnis vermerkt. ³Stimmen die Notensysteme nicht überein, wird durch die Vorsitzende oder durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für die angerechnete Studien- und Prüfungsleistung unter Zugrundelegung der Bewertungsstufen nach § 10 Abs. 2 eine Note festgesetzt und nach den Sätzen 1 und 2 verfahren. ⁴Die Sätze 1 bis 3 gelten für die Zuordnung von ECTS-Punkten entsprechend.

(4) ¹Die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden spätestens am Ende des ersten nach der Immatrikulation in diesen Masterstudiengang an der Ludwig-Maximilians-Universität München verbrachten Semesters beim Prüfungsausschuss einzureichen, sofern Studienzeiten und Studien- oder Prüfungsleistungen angerechnet werden sollen, die bereits vor der Immatrikulation an der Ludwig-Maximilians-Universität München in diesen Masterstudiengang erbracht wurden. ²Für die Anrechnung von Studienzeiten und Studien- und Prüfungsleistungen, die nach der Immatrikulation an der Ludwig-Maximilians-Universität München in diesen Masterstudiengang erbracht werden, sind die Unterlagen im jeweils auf den Erwerb folgenden Semester einzureichen. ³Der Nachweis von anzurechnenden Studienzeiten wird im Regelfall durch Vorlage des Studienbuchs der Hochschule, an der die Studienzzeit zurückgelegt wurde, erbracht. ⁴Für die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen ist eine Bescheinigung derjenigen Hochschule, an der die Studien- und Prüfungsleistungen erbracht wurden, vorzulegen, aus der sich ergeben muss,

1. welche Einzelprüfungen (mündlich und/oder schriftlich) in welchen Prüfungsfächern im Rahmen der Gesamtprüfung abzulegen waren,
2. welche Prüfungen tatsächlich abgelegt wurden,
3. die Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen sowie ggf. die Fachnote,
4. das der Bewertung zu Grunde liegende Notensystem,
5. bei Studiengängen mit Leistungspunktesystemen die für die einzelnen Lehrveranstaltungen, in denen die anzurechnenden Studien- und Prüfungsleistungen erbracht wurden, vergebenen Leistungspunkte sowie die Anzahl der Leistungspunkte, welche für einen erfolgreichen Abschluss des Studiengangs erforderlich ist,
6. der Umfang der einzelnen Lehrveranstaltungen, in denen die anzurechnenden Studien- und Prüfungsleistungen erbracht wurden, in Semesterwochenstunden und
7. ob eine Gesamtprüfung auf Grund der vorliegenden Ergebnisse nicht bestanden ist oder auf Grund anderer Umstände als nicht bestanden gilt.

⁵Für die Anrechnung außerhalb des Hochschulbereichs erworbener Kompetenzen sind geeignete Nachweise (Zeugnisse, Zertifikate, Dokumentationen etc.) vorzulegen.

(5) Bei Zeugnissen und Unterlagen, die nicht in deutscher Sprache ausgestellt sind, kann die Vorlage einer beglaubigten deutschen Übersetzung verlangt werden.

(6) Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen entscheidet der Prüfungsausschuss, in Zweifelsfällen nach Anhörung der zuständigen Fachvertreterin oder des zuständigen Fachvertreters.

§ 28

Belegung von Lehrveranstaltungen und Anmeldung zu Modulprüfungen und Modulteilprüfungen; studienleitende Maßnahmen

(1) ¹Der Prüfungsausschuss kann für einzelne oder alle Lehrveranstaltungen vorschreiben, dass für eine Teilnahme an der Lehrveranstaltung eine Belegung erforderlich ist sowie deren Form und Frist regeln. ²Studierende, die eine Lehrveranstaltung, für die nach Satz 1 eine Belegung vorgeschrieben wurde, nicht oder nicht form- und bzw. oder nicht fristgerecht belegt haben, haben keinen Anspruch auf Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung. ³Die Lehrveranstaltungen, für welche eine Belegung erforderlich ist, sowie die Form und Frist der jeweiligen Belegung werden in den ersten beiden Wochen nach Semesterbeginn durch das Prüfungsamt ortsüblich bekannt gegeben; eine Bekanntgabe durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend.

(2) ¹Für alle Modulprüfungen und Modulteilprüfungen ist eine Anmeldung erforderlich, deren Form und Frist der Prüfungsausschuss vorschreibt. ²Studierende, die sich zu einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung nicht oder nicht form- und bzw. oder nicht fristgerecht angemeldet haben, haben keinen Anspruch auf Teilnahme an dieser Modulprüfung oder Modulteilprüfung. ³Der Prüfungsausschuss kann darüber hinaus allgemein anordnen, dass eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung, für die sich die oder der Studierende angemeldet hat, als nicht bestanden gilt, wenn die oder der Studierende aus selbst zu vertretenden Gründen nicht antritt oder von der angetretenen Modulprüfung oder Modulteilprüfung zurücktritt. ⁴Abs. 1 Satz 3 gilt für die Form und Frist der jeweiligen Anmeldung entsprechend.

(3) ¹Über die Bekanntgaben nach Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 Satz 4 wird ein schriftliches Protokoll erstellt, das insbesondere Angaben über den Inhalt der Festlegungen sowie Zeit, Art und Ort von deren Bekanntgabe enthält. ²Das Protokoll wird durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterschrieben und durch das Prüfungsamt mindestens fünf Jahre aufbewahrt.

(4) Studienleitende Maßnahmen werden in einer gesonderten Satzung der Ludwig-Maximilians-Universität München festgelegt.

§ 29 Versäumnis, Rücktritt

(1) Eine Modulprüfung oder Modulteilprüfung gilt als „nicht bestanden“ bzw. mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die oder der Studierende

1. bei einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung, für die sie oder er sich angemeldet hat und der Prüfungsausschuss eine Anordnung nach § 28 Abs. 2 Satz 3 getroffen hat, einen Prüfungstermin aus einem selbst zu vertretenden Grund versäumt oder
2. von einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung, die sie oder er angetreten hat, aus einem selbst zu vertretenden Grund zurücktritt oder
3. eine schriftliche Modulprüfung oder Modulteilprüfung aus einem selbst zu vertretenden Grund nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht hat.

(2) ¹Der Grund für den Rücktritt oder das Versäumnis muss beim Prüfungsamt unverzüglich schriftlich geltend und glaubhaft gemacht werden. ²§ 11 Abs. 5 Sätze 4 bis 7 gelten entsprechend.

§ 30 Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Versucht die oder der Studierende, das Ergebnis einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu eigenem oder fremdem Vorteil zu beeinflussen, wird die betreffende Modulprüfung oder Modulteilprüfung mit „nicht bestanden“ bzw. „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet; als Versuch gilt bei schriftlichen Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bereits der Besitz nicht zugelassener Hilfsmittel während und nach Ausgabe der Prüfungsunterlagen.

(2) Eine Studierende oder ein Studierender, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von der oder dem jeweiligen Prüfenden oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Modulprüfung oder Modulteilprüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Modulprüfung oder Modulteilprüfung mit „nicht bestanden“ bzw. „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(3) In schwerwiegenden oder wiederholten Fällen des Abs. 1 und bzw. oder des Abs. 2 kann der Prüfungsausschuss die Studierende oder den Studierenden von der Erbringung einzelner oder aller weiteren Modulprüfungen und Modulteilprüfungen ausschließen; im letzteren Fall wird die oder der Studierende gemäß Art. 49 Abs. 2 Nr. 3 BayHSchG exmatrikuliert.

(4) § 22 Abs. 6 Sätze 5 und 6 gelten entsprechend.

§ 31

Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz, nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz sowie nach dem Pflegezeitgesetz

(1) Die Inanspruchnahme der Schutzbestimmungen nach dem Mutterschutzgesetz in der jeweils geltenden Fassung, entsprechend den Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes in der jeweils geltenden Fassung über die Elternzeit sowie für die Pflege eines nahen Angehörigen im Sinn von § 7 Abs. 3 des Pflegezeitgesetzes in der jeweils geltenden Fassung, der pflegebedürftig im Sinn der §§ 14, 15 des Elften Buches Sozialgesetzbuch in der jeweils geltenden Fassung ist, wird ermöglicht.

(2) ¹Die Fakultät legt fest, welche Lehrveranstaltungen, deren Ort, Zeit und Ablauf die Ludwig-Maximilians-Universität München den Studierenden verpflichtend vorgibt, für schwangere oder stillende Studierende nicht verpflichtend sind; Entsprechendes gilt für im Rahmen der hochschulischen Ausbildung verpflichtend vorgegebene Praktika. ²Studierende, die schwanger sind oder stillen, sollen dies dem Prüfungsamt gegenüber so früh wie möglich mitteilen. ³Der Prüfungsausschuss legt in Abstimmung mit der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter unverzüglich die nach Maßgabe der anlassunabhängigen Gefährdungsbeurteilung nach Satz 1 erforderlichen konkreten Schutzmaßnahmen fest und informiert die schwangere oder stillende Studierende hierüber. ⁴Zugleich bietet die Veranstaltungsleiterin oder der Veranstaltungsleiter ihr ein Gespräch über weitere Anpassungen der Studien- und Prüfungsbedingungen an, die den Bedürfnissen der Studierenden während der Schwangerschaft oder Stillzeit entsprechen. ⁵Nachteile aufgrund der Schwangerschaft, der Entbindung oder der Stillzeit sollen vermieden oder ausgeglichen werden. ⁶Die allgemeinen Regelungen über den Nachteilsausgleich bleiben unberührt. ⁷Eine Prüfungsanmeldung stellt keine ausdrückliche Erklärung des Verzichts auf die Schutzfristen dar, auch wenn sie nach vorheriger förmlicher Anzeige der Schwangerschaft oder der Stillzeit gemäß Satz 2 erfolgt ist.

§ 32

Nachteilsausgleich

(1) ¹Schwerbehinderten Menschen und Gleichgestellten (§ 2 Abs. 2 und 3 des Sozialgesetzbuches – Neuntes Buch – SGB IX in der jeweils geltenden Fassung) soll auf Antrag durch den Prüfungsausschuss nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung eine Verlängerung der Prüfungsdauer bis zu einem Viertel der normalen Prüfungsdauer gewährt werden. ²In Fällen besonders weitgehender Prüfungsbehinderung kann auf Antrag die Prüfungsdauer bis zur Hälfte der normalen Prüfungsdauer verlängert werden. ³Neben oder an Stelle einer Verlängerung der Prüfungsdauer kann ein anderer angemessener Ausgleich gewährt werden.

(2) ¹Anderen Prüflingen, die wegen einer festgestellten, nicht nur vorübergehenden körperlichen Behinderung oder chronischen Erkrankung bei der Fertigung der Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen erheblich beeinträchtigt sind, kann nach Maßgabe des Abs. 1 ein Nachteilsausgleich gewährt werden. ²Bei vorübergehenden Behinderungen können sonstige angemessene Maßnahmen getroffen werden.

(3) ¹Anträge auf Nachteilsausgleich sind spätestens bei der Anmeldung zu einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung oder spätestens einen Monat vor der jeweiligen Modulprüfung oder Modulteilprüfung zu stellen. ²Die Behinderung ist glaubhaft zu machen. ³Der Prüfungsausschuss kann fordern, dass die Glaubhaftmachung durch ein ärztliches Attest erfolgt. ⁴§ 11 Abs. 5 Sätze 4 und 5 gelten entsprechend.

§ 33 Mängel im Prüfungsverfahren

(1) Erweist sich, dass ein Prüfungsverfahren mit wesentlichen Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis beeinflusst haben können, so ist auf Antrag einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers oder von Amts wegen anzuordnen, dass von bestimmten oder von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die gesamte Modulprüfung oder Modulteilprüfung oder ein einzelner Teil derselben wiederholt wird.

(2) ¹Angebliche Mängel im Prüfungsverfahren oder eine vor oder während der Modulprüfung oder Modulteilprüfung eingetretene Prüfungsunfähigkeit müssen unverzüglich, spätestens jedoch vor Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses, bei der oder dem Aufsichtsführenden, bei der oder dem Prüfenden, beim Prüfungsamt oder bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses geltend und glaubhaft gemacht werden. ²Mündlich geltend und glaubhaft gemachte Gründe im Sinn von Satz 1 sind unverzüglich auch schriftlich beim Prüfungsamt oder bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses geltend und glaubhaft zu machen. ³Die Geltend- und Glaubhaftmachung ist in jedem Fall ausgeschlossen, wenn seit dem Tag, an dem die Modulprüfung oder Modulteilprüfung erbracht wurde, ein Monat verstrichen ist. ⁴§ 11 Abs. 5 Sätze 3 bis 7 gelten entsprechend.

§ 34 Einsicht in die Prüfungsakten, Aufbewahrungsfristen

¹Innerhalb eines durch das Prüfungsamt ortsüblich bekannt gegebenen Zeitraums nach Abschluss einer Modulprüfung oder Modulteilprüfung wird der oder dem Studierenden beim Prüfungsamt auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in dieselbe, die darauf bezogenen Gutachten und Protokolle gewährt; eine Bekanntgabe des Zeitraums durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend. ²Das Prüfungsamt kann bekannt geben, dass die Einsichtnahme nach Satz 1 abweichend von Satz 1 an anderer Stelle in der Ludwig-Maximilians-Universität München erfolgt; eine Bekanntgabe der anderen Stelle durch das Prüfungsamt ausschließlich im Internet ist ausreichend. ³Die vollständigen Prüfungsakten werden mindestens fünf Jahre aufbewahrt. ⁴Die Grundakte, die aus Abschriften der Master-Urkunde, des Master Diploma, des Master-Zeugnisses, des Master Certificate und des Transcript of Records besteht, wird unbegrenzte Zeit aufbewahrt. ⁵Die Aufbewahrung kann in elektronischer Form erfolgen.

VI. Schlussbestimmungen

§ 35

Inkrafttreten und Übergangsvorschriften

(1) Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2018 in Kraft.

(2) Wer zum Wintersemester 2018/19 oder später in den Masterstudiengang Evolution, Ecology and Systematics immatrikuliert wird, studiert auf der Grundlage der Prüfungs- und Studienordnung der Ludwig-Maximilians-Universität München für den Masterstudiengang Evolution, Ecology and Systematics (2018) vom 29. November 2019.

(3) Wer im Sommersemester 2018 bereits im Masterstudiengang Evolution, Ecology and Systematics immatrikuliert ist, setzt das Studium auf der Grundlage der Satzung in der jeweils geltenden Fassung fort, nach der sie oder er bislang studiert.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Ludwig-Maximilians-Universität München vom 14. Juni 2018 sowie der Genehmigung des Präsidenten der Ludwig-Maximilians-Universität München vom 29. November 2019, Nr. I.3-452.19:2.

München, den 29. November 2019

gez.

Prof. Dr. Bernd Huber
Präsident

Die Satzung wurde am 29. November 2019 in der Ludwig-Maximilians-Universität München niedergelegt, die Niederlegung wurde am 29. November 2019 durch Anschlag in der Ludwig-Maximilians-Universität München bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist daher der 29. November 2019.

1	Module					Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							18
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
4 Masterstudiengang: Evolution, Ecology and Systematics (Master of Science, M.Sc.)																	120
1. Fachsemester																	
	keine	P	P 1 / I	Analyse von Daten und Präsentation	WS												
		P	P 1.1		WS	keine	Vorbereitender Mathematik-Kurs	Vorlesung	1								(1)
		P	P 1.2		WS	keine	Schlüsselqualifikationen 1: Seminar Präsentationsfähigkeiten	Seminar	2								(2)
<p>Aus den Wahlpflichtmodulen WP 1 bis WP 9 sind drei Wahlpflichtmodule zu wählen. Dabei darf aus den Wahlpflichtmodulen WP 4 bis WP 9 höchstens ein Wahlpflichtmodul gewählt werden.</p> <p>Wer das Wahlpflichtmodul WP 5, WP 6 oder WP 7 wählt, darf nicht die Wahlpflichtmodule WP 21, WP 22 oder WP 23 wählen. Wer das Wahlpflichtmodul WP 8 wählt, darf nicht die Wahlpflichtmodule WP 24, WP 25, WP 26, WP 27 oder WP 28 wählen. Wer das Wahlpflichtmodul WP 9 wählt, darf nicht die Wahlpflichtmodule WP 29, WP 30 oder WP 31 wählen.</p>																	
(1.)	keine	WP	WP 1	Evolutionsgenetik	WS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 1.1		WS	keine	Evolutionsgenetik - Vorlesung	Vorlesung	4								(6)
(1.)	keine	WP	WP 2	Evolutionsökologie	WS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 2.1		WS	keine	Evolutionsökologie - Vorlesung	Vorlesung	4								(6)
(1.)	keine	WP	WP 3	Daten und Herangehensweisen der Systematischen Biologie	WS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 3.1		WS	keine	Systematische Daten und Befunde - Vorlesung	Vorlesung	4								(6)
(1.)	keine	WP	WP 4	Zoologie	WS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 4.1		WS	keine	Zoologie - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 4.2		WS	keine	Zoologie - Übung	Übung	3								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

1	Module					Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							18
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)	keine	WP	WP 5	Molekulare und zelluläre Biologie	WS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 5.1		WS	keine	Molekulare und zelluläre Biologie - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 5.2		WS	keine	Molekulare und zelluläre Biologie - Seminar	Seminar	2								(3)
(1.)	keine	WP	WP 6	Theorien der molekularen und zellulären Biologie	WS					keine	MP	Klausur oder mündliche Prüfung	120-180 Minuten oder 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 6.1		WS	keine	Theorien der molekularen und zellulären Biologie 1 - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 6.2		WS	keine	Theorien der molekularen und zellulären Biologie 2 - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
(1.)	keine	WP	WP 7	Methoden der molekularen und zellulären Biologie	WS					keine	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 7.1		WS	keine	Methoden der molekularen und zellulären Biologie - Seminar	Seminar	2								(3)
		P	WP 7.2		WS	keine	Methoden der molekularen und zellulären Biologie - Übung	Übung	3								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)	keine	WP	WP 8	Systemische Neurobiologie I	WS					keine	MP	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 8.1		WS	keine	Fundamentals in Neuroscience 1 - Lecture	Vorlesung	4								(6)
(1.)	keine	WP	WP 9	Theorien der Pflanzenwissenschaften	WS					keine	MP	Klausur	120-180 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 9.1		WS	keine	Theorien der Pflanzenwissenschaften 1 - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 9.2		WS	keine	Theorien der Pflanzenwissenschaften 2 - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
<p>Aus den Wahlpflichtmodulen WP 10 bis WP 31 sind Wahlpflichtmodule im Umfang von 9 ECTS Punkten zu wählen.</p> <p>Wer das Wahlpflichtmodul WP 21, WP 22 oder WP 23 wählt, darf nicht die Wahlpflichtmodule WP 5, WP 6 oder WP 7 wählen.</p> <p>Wer das Wahlpflichtmodul WP 24, WP 25, WP 26, WP 27 oder WP 28 wählt, darf nicht das Wahlpflichtmodul WP 8 wählen.</p> <p>Wer das Wahlpflichtmodul WP 25 wählt, darf nicht die Wahlpflichtmodule WP 26 und WP 27 wählen.</p> <p>Wer das Wahlpflichtmodul WP 26 wählt, darf nicht die Wahlpflichtmodule WP 25 und WP 27 wählen.</p> <p>Wer das Wahlpflichtmodul WP 27 wählt, darf nicht die Wahlpflichtmodule WP 25 und WP 26 wählen.</p> <p>Wer das Wahlpflichtmodul WP 29, WP 30 oder WP 31 wählt, darf nicht das Wahlpflichtmodul WP 9 wählen.</p>																	
(1.)	keine	WP	WP 10	Forschungsmodul in Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	9
		P	WP 10.1		WS	keine	Forschungspraktikum in Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	Praktikum	7								(7)
		P	WP 10.2		WS	keine	Schlüsselqualifikationen 2: Seminar wissenschaftliches Schreiben	Seminar	2								(2)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)	keine	WP	WP 11	Forschungsmodul in der molekularen und zellulären Biologie	WS					keine	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	9
		P	WP 11.1		WS	keine	Forschungspraktikum in der molekularen und zellulären Biologie	Praktikum	7								(7)
		P	WP 11.2		WS	keine	Schlüsselqualifikationen 2: Seminar wissenschaftliches Schreiben	Seminar	2								(2)
(1.)	keine	WP	WP 12	Forschungsmodul in der Neurobiologie	WS					keine	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	9
		P	WP 12.1		WS	keine	Forschungspraktikum in der Neurobiologie	Praktikum	7								(7)
		P	WP 12.2		WS	keine	Schlüsselqualifikationen 2: Seminar wissenschaftliches Schreiben	Seminar	2								(2)
(1.)	keine	WP	WP 13	Forschungsmodul in den Pflanzenwissenschaften	WS					keine	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	9
		P	WP 13.1		WS	keine	Forschungspraktikum in den Pflanzenwissenschaften	Praktikum	7								(7)
		P	WP 13.2		WS	keine	Schlüsselqualifikationen 2: Seminar wissenschaftliches Schreiben	Seminar	2								(2)
(1.)	keine	WP	WP 14	Theoretische Konzepte in Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 14.1		WS	keine	Theoretische Konzepte in Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*	
(1.)	keine	WP	WP 15	Einführung in die Mechanismen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	Benotung		beliebig	3	
		P	WP 15.1		WS	keine	Mechanismen in der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Vorlesung	Vorlesung	2									(3)
(1.)	keine	WP	WP 16	Methoden in der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	3	
		P	WP 16.1		WS	keine	Methoden in der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Übung	Übung	3									(3)
(1.)	keine	WP	WP 17	Wissenschaftliches Arbeiten in der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	3	
		P	WP 17.1		WS	keine	Wissenschaftliches Arbeiten in der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Übung	Übung	3									(3)
(1.)	keine	WP	WP 18	Aktuelle Publikationen in der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3	
		P	WP 18.1		WS	keine	Aktuelle Publikationen in der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Seminar	Seminar	2									(3)
(1.)	keine	WP	WP 19	Aktuelle Publikationen zu den Methoden von Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3	
		P	WP 19.1		WS	keine	Aktuelle Publikationen zu den Methoden von Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Seminar	Seminar	2									(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)	keine	WP	WP 20	Artkonzepte, Anpassungsmechanismen und Artbildung	WS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 20.1		WS	keine	Seminar: Artkonzepte, Anpassungsmechanismen und Artbildung	Seminar	2								(3)
(1.)	keine	WP	WP 21	Molekulare und zelluläre Biologie	WS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 21.1		WS	keine	Molekulare und zelluläre Biologie - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 21.2		WS	keine	Molekulare und zelluläre Biologie - Seminar	Seminar	2								(3)
(1.)	keine	WP	WP 22	Theorien der molekularen und zellulären Biologie	WS					keine	MP	Klausur	120-180 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 22.1		WS	keine	Theorien der molekularen und zellulären Biologie 1 - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 22.2		WS	keine	Theorien der molekularen und zellulären Biologie 2 - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
(1.)	keine	WP	WP 23	Methoden der molekularen und zellulären Biologie	WS					regelmäßige Teilnahme an WP 23.2	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 23.1		WS	keine	Methoden der molekularen und zellulären Biologie - Seminar	Seminar	2								(3)
		P	WP 23.2		WS	keine	Methoden der molekularen und zellulären Biologie - Übung	Übung	3								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)	keine	WP	WP 24	Neurobiologie	WS					keine	MP	Klausur oder mündliche Prüfung	90-120 Minuten oder 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 24.1		WS	keine	Fundamentals in Neuroscience 1 - Lecture	Vorlesung	4								(6)
(1.)	keine	WP	WP 25	Theorien der Neurobiologie I	WS					keine	MP	Klausur	120-240 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 25.1		WS	keine	Systems Neuroscience 1 - Lecture	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 25.2		WS	keine	Theoretical Biophysics and Cellular Physiology - Lecture	Vorlesung	2								(3)
(1.)	keine	WP	WP 26	Theorien der Neurobiologie II	WS					keine	MP	Klausur	120-240 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 26.1		WS	keine	Systems Neuroscience 1 - Lecture	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 26.2		WS	keine	The Neural Code - Lecture	Vorlesung	2								(3)
(1.)	keine	WP	WP 27	Theorien der Neurobiologie III	WS					keine	MP	Klausur	120-240 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 27.1		WS	keine	Theoretical Biophysics and Cellular Physiology - Lecture	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 27.2		WS	keine	The Neural Code - Lecture	Vorlesung	2								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)	keine	WP	WP 28	Methoden der Neurobiologie	WS und SS					keine	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 10 - max. 15 Seiten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 28.1		WS und SS	keine	Interdisciplinary Training 5 - Seminar	Seminar	2								(3)
		P	WP 28.2		WS und SS	keine	Methoden der Neurobiologie - Übung	Übung	3								(3)
(1.)	keine	WP	WP 29	Pflanzenwissenschaften	WS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 29.1		WS	keine	Pflanzenwissenschaften - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 29.2		WS	keine	Pflanzenwissenschaften - Seminar	Seminar	2								(3)
(1.)	keine	WP	WP 30	Theorien der Pflanzenwissenschaften	WS					keine	MP	Klausur	120-180 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 30.1		WS	keine	Theorien der Pflanzenwissenschaften 1 - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 30.2		WS	keine	Theorien der Pflanzenwissenschaften 2 - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(1.)	keine	WP	WP 31	Methoden der Pflanzenwissenschaften	WS					regelmäßige Teilnahme an WP 31.2	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 31.1		WS	keine	Methoden der Pflanzenwissenschaften - Seminar	Seminar	2								(3)
		P	WP 31.2		WS	keine	Methoden der Pflanzenwissenschaften - Übung	Übung	3								(3)
2. Fachsemester																	
(2.)	keine	P	P 1 / II	Analyse von Daten und Präsentation	SS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	P 1.3		SS	keine	Statistik - Vorlesung	Vorlesung	2								(2)
		P	P 1.4		SS	keine	Statistik - Übung	Übung	1								(1)
(2.)	keine	P	P 2	Ökosysteme und Interaktionen von Organismen	SS					keine	MP	Protokoll und Referat	15 - max. 25 Seiten und 60-90 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	P 2.1		SS	keine	Exkursion	Exkursion	1								(1)
		P	P 2.2		SS	keine	Seminar zur Exkursion	Seminar	2								(2)
		P	P 2.3		SS	keine	Seminar: Globale Veränderungen	Seminar	2								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
<p>Aus den Wahlpflichtmodulen WP 32 bis WP 59 sind Wahlpflichtmodule im Umfang von 21 ECTS-Punkten zu wählen.</p> <p>Wer nicht das Wahlpflichtmodul WP 10, WP 11, WP 12 oder WP 13 wählt, muss aus den Wahlpflichtmodulen WP 32 bis WP 35 ein Wahlpflichtmodul sowie aus den Wahlpflichtmodulen WP 36 bis WP 59 Wahlpflichtmodule im Umfang von 9 ECTS-Punkten wählen.</p> <p>Wer das Wahlpflichtmodul WP 53 wählt, darf nicht die Wahlpflichtmodule WP 54 und WP 55 wählen. Wer das Wahlpflichtmodul WP 54 wählt, darf nicht die Wahlpflichtmodule WP 53 und WP 55 wählen. Wer das Wahlpflichtmodul WP 55 wählt, darf nicht die Wahlpflichtmodule WP 53 und WP 54 wählen.</p>																	
(2.)	keine	WP	WP 32	Vertiefendes Forschungsmodul in Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	SS					keine	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	12
		P	WP 32.1		SS	keine	Vertiefendes Forschungspraktikum in Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	Praktikum	12								(10)
		P	WP 32.2		SS	keine	Schlüsselqualifikationen 3: Seminar Präsentationsfähigkeiten Poster	Seminar	2								(2)
(2.)	keine	WP	WP 33	Vertiefendes Forschungsmodul in der molekularen und zellulären Biologie	SS					regelmäßige Teilnahme an WP 33.1	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	12
		P	WP 33.1		SS	keine	Vertiefendes Forschungspraktikum in der molekularen und zellulären Biologie	Praktikum	12								(10)
		P	WP 33.2		SS	keine	Schlüsselqualifikationen 3: Seminar Präsentationsfähigkeiten Poster	Seminar	2								(2)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(2.)	keine	WP	WP 34	Vertiefendes Forschungsmodul Neurobiologie	SS					keine	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	12
		P	WP 34.1		SS	keine	Vertiefendes Forschungspraktikum in der Neurobiologie	Praktikum	12								(10)
		P	WP 34.2		SS	keine	Schlüsselqualifikationen 3: Seminar Präsentationsfähigkeiten Poster	Seminar	2								(2)
(2.)	keine	WP	WP 35	Vertiefendes Forschungsmodul Pflanzenwissenschaften	SS					regelmäßige Teilnahme an WP 35.1	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	12
		P	WP 35.1		SS	keine	Vertiefendes Forschungspraktikum Pflanzenwissenschaften	Praktikum	12								(10)
		P	WP 35.2		SS	keine	Schlüsselqualifikationen 3: Seminar Präsentationsfähigkeiten Poster	Seminar	2								(2)
(2.)	keine	WP	WP 36	Vertiefende evolutionäre Genomforschung	SS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 36.1		SS	keine	Vertiefende evolutionäre Genomforschung - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 36.2		SS	keine	Vertiefende evolutionäre Genomforschung - Übung	Übung	2								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(2.)	keine	WP	WP 37	Vertiefende Methoden der evolutionären Genomforschung	SS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 37.1		SS	keine	Vertiefende Methoden der evolutionären Genomforschung - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 37.2		SS	keine	Vertiefende Methoden der evolutionären Genomforschung - Übung	Übung	2								(3)
(2.)	keine	WP	WP 38	Vertiefende Techniken der evolutionären Genomforschung	SS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 38.1		SS	keine	Vertiefende Techniken der evolutionären Genomforschung - Vorlesung	Vorlesung	1								(2)
		P	WP 38.2		SS	keine	Vertiefende Techniken der evolutionären Genomforschung - Übung	Übung	2								(1)
(2.)	keine	WP	WP 39	Vertiefende Themen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	SS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 39.1		SS	keine	Vertiefende Themen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
(2.)	keine	WP	WP 40	Vertiefende Konzepte der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	SS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 40.1		SS	keine	Vertiefende Konzepte der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(2.)	keine	WP	WP 41	Vertiefende Theorien der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	SS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 41.1		SS	keine	Vertiefende Theorien der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
(2.)	keine	WP	WP 42	Aktuelle Publikationen zu vertiefenden Forschungsthemen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	SS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 42.1		SS	keine	Aktuelle Publikationen zu vertiefenden Forschungsthemen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Seminar	Seminar	2								(3)
(2.)	keine	WP	WP 43	Aktuelle Publikationen zu vertiefenden Methoden der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	SS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 43.1		SS	keine	Aktuelle Publikationen zu vertiefenden Methoden der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Seminar	Seminar	2								(3)
(2.)	keine	WP	WP 44	Aktuelle Publikationen zu vertiefenden Auswertungsverfahren der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	SS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 44.1		SS	keine	Aktuelle Publikationen zu vertiefenden Auswertungsverfahren der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Seminar	Seminar	2								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(2.)	keine	WP	WP 45	Vertiefende Methoden der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	SS					keine	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 45.1		SS	keine	Vertiefende Methoden der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Übung	Übung	3								(3)
(2.)	keine	WP	WP 46	Vertiefende Techniken der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	SS					keine	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 46.1		SS	keine	Vertiefende Techniken der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Übung	Übung	3								(3)
(2.)	keine	WP	WP 47	Vertiefende Verfahren der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	SS					keine	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 47.1		SS	keine	Vertiefende Verfahren der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Übung	Übung	3								(3)
(2.)	keine	WP	WP 48	Vertiefende Analysen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	SS					keine	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 48.1		SS	keine	Vertiefende Analysen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Übung	Übung	3								(3)
(2.)	keine	WP	WP 49	Vertiefende Anwendungen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	SS					keine	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 49.1		SS	keine	Vertiefende Anwendungen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Übung	Übung	3								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(2.)	keine	WP	WP 50	Vertiefende molekulare und zelluläre Biologie	SS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 50.1		SS	keine	Vertiefende molekulare und zelluläre Biologie - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 50.2		SS	keine	Vertiefende molekulare und zelluläre Biologie - Seminar	Seminar	2								(3)
(2.)	keine	WP	WP 51	Vertiefende Theorien der molekularen und zellulären Biologie	SS					keine	MP	Klausur	120-180 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 51.1		SS	keine	Vertiefende Theorien der molekularen und zellulären Biologie 1 - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 51.2		SS	keine	Vertiefende Theorien der molekularen und zellulären Biologie 2 - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
(2.)	keine	WP	WP 52	Vertiefende Methoden der molekularen und zellulären Biologie	SS					regelmäßige Teilnahme an WP 52.2	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 52.1		SS	keine	Vertiefende Methoden der molekularen und zellulären Biologie - Seminar	Seminar	2								(3)
		P	WP 52.2		SS	keine	Vertiefende Methoden der molekularen und zellulären Biologie - Übung	Übung	3								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(2.)	keine	WP	WP 53	Vertiefende Theorien der Neurobiologie I	SS					keine	MP	Klausur	120-240 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 53.1		SS	keine	Special Methods in Systemic, Cellular and Molecular Neuroscience for Experts - Lecture	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 53.2		SS	keine	Machine Learning and Analysis of Neural Data - Lecture	Vorlesung	2								(3)
(2.)	keine	WP	WP 54	Vertiefende Theorien der Neurobiologie II	SS					keine	MP	Klausur	120-240 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 54.1		SS	keine	Special Methods in Systemic, Cellular and Molecular Neuroscience for Experts - Lecture	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 54.2		SS	keine	Mathematical Models of Neural Systems and Cognitive Functions - Lecture	Vorlesung	2								(3)
(2.)	keine	WP	WP 55	Vertiefende Theorien der Neurobiologie III	SS					keine	MP	Klausur	120-240 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 55.1		SS	keine	Machine Learning and Analysis of Neural Data - Lecture	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 55.2		SS	keine	Mathematical Models of Neural Systems and Cognitive Functions - Lecture	Vorlesung	2								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(2.)	keine	WP	WP 56	Vertiefende Methoden der Neurobiologie	SS					keine	MP	Referat und Protokoll	20-30 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 56.1		SS	keine	Special Methods in Systemic, Cellular and Molecular Neuroscience for Experts - Seminar	Seminar	2								(3)
		P	WP 56.2		SS	keine	Machine Learning and Analysis of Neural Data - Practical Course	Übung	3								(3)
(2.)	keine	WP	WP 57	Vertiefende Pflanzenwissenschaften	SS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 57.1		SS	keine	Vertiefende Pflanzenwissenschaften - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 57.2		SS	keine	Vertiefende Pflanzenwissenschaften - Seminar	Seminar	2								(3)
(2.)	keine	WP	WP 58	Vertiefende Theorien der Pflanzenwissenschaften	SS					keine	MP	Klausur	120-180 Minuten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 58.1		SS	keine	Vertiefende Theorien der Pflanzenwissenschaften 1 - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
		P	WP 58.2		SS	keine	Vertiefende Theorien der Pflanzenwissenschaften 2 - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(2.)	keine	WP	WP 59	Vertiefende Methoden der Pflanzenwissenschaften	SS					regelmäßige Teilnahme an WP 59.2	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	6
		P	WP 59.1		SS	keine	Vertiefende Methoden der Pflanzenwissenschaften - Seminar	Seminar	2								(3)
		P	WP 59.2		SS	keine	Vertiefende Methoden der Pflanzenwissenschaften - Übung	Übung	3								(3)
3. Fachsemester																	
(3.)	keine	P	P 3	Aktuelle Themen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	P 3.1		WS	keine	Seminar - Aktuelle Themen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	Seminar	2								(3)
Aus den Wahlpflichtmodulen WP 60 bis WP 82 sind fünf Wahlpflichtmodule zu wählen.																	
(3.)	keine	WP	WP 60	Spezielle Themen der evolutionären Genomforschung	WS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 60.1		WS	keine	Spezielle Themen der evolutionären Genomforschung - Vorlesung	Vorlesung	1								(2)
		P	WP 60.2		WS	keine	Spezielle Themen der evolutionären Genomforschung - Übung	Übung	2								(1)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(3.)	keine	WP	WP 61	Spezielle Themen der statistischen und bioinformatischen Methoden	WS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 61.1		WS	keine	Spezielle Themen der statistischen und bioinformatischen Methoden - Vorlesung	Vorlesung	1								(2)
		P	WP 61.2		WS	keine	Spezielle Themen der statistischen und bioinformatischen Methoden - Übung	Übung	2								(1)
(3.)	keine	WP	WP 62	Spezielle Methoden der Phylogenie und Evolutionsbiologie	WS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 62.1		WS	keine	Spezielle Methoden der Phylogenie und Evolutionsbiologie - Vorlesung	Vorlesung	1								(2)
		P	WP 62.2		WS	keine	Spezielle Methoden der Phylogenie und Evolutionsbiologie - Übung	Übung	2								(1)
(3.)	keine	WP	WP 63	Angewandte statistische und bioinformatische Methoden	WS					keine	MP	Klausur und Referat	90-120 Minuten und 30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 63.1		WS	keine	Statistische und bioinformatische Methoden - Vorlesung	Vorlesung	1								(2)
		P	WP 63.2		WS	keine	Statistische und bioinformatische Methoden - Übung	Übung	2								(1)
(3.)	keine	WP	WP 64	Spezielle Themen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 64.1		WS	keine	Spezielle Themen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(3.)	keine	WP	WP 65	Spezielle Konzepte der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 65.1		WS	keine	Spezielle Konzepte der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
(3.)	keine	WP	WP 66	Spezielle Theorien der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 66.1		WS	keine	Spezielle Theorien der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
(3.)	keine	WP	WP 67	Spezielle Methoden der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 67.1		WS	keine	Spezielle Methoden der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Seminar	Seminar	2								(3)
(3.)	keine	WP	WP 68	Aktuelle Publikationen zu speziellen Methoden der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 68.1		WS	keine	Aktuelle Publikationen zu speziellen Methoden der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Seminar	Seminar	2								(3)
(3.)	keine	WP	WP 69	Aktuelle Publikationen zu speziellen Auswertungsverfahren der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 69.1		WS	keine	Aktuelle Publikationen zu speziellen Auswertungsverfahren der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Seminar	Seminar	2								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(3.)	keine	WP	WP 70	Spezielle Labormethoden der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 70.1		WS	keine	Spezielle Labormethoden der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Übung	Übung	3								(3)
(3.)	keine	WP	WP 71	Spezielle Techniken der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 71.1		WS	keine	Spezielle Techniken der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Übung	Übung	3								(3)
(3.)	keine	WP	WP 72	Spezielle Verfahren der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 72.1		WS	keine	Spezielle Verfahren der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Übung	Übung	3								(3)
(3.)	keine	WP	WP 73	Spezielle Analysen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	3
		P	WP 73.1		WS	keine	Spezielle Analysen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Übung	Übung	3								(3)
(3.)	keine	WP	WP 74	Spezielle Themen in den Biowissenschaften	WS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
		P	WP 74.1		WS	keine	Spezielle Themen in den Biowissenschaften - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
(3.)	keine	WP	WP 75	Spezielle Konzepte in den Biowissenschaften	WS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
		P	WP 75.1		WS	keine	Spezielle Konzepte in den Biowissenschaften - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(3.)	keine	WP	WP 76	Spezielle Theorien in den Biowissenschaften	WS					keine	MP	Klausur	90-120 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
		P	WP 76.1		WS	keine	Spezielle Theorien in den Biowissenschaften - Vorlesung	Vorlesung	2								(3)
(3.)	keine	WP	WP 77	Spezielle Forschungsthemen in den Biowissenschaften	WS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
		P	WP 77.1		WS	keine	Spezielle Forschungsthemen in den Biowissenschaften - Seminar	Seminar	2								(3)
(3.)	keine	WP	WP 78	Spezielle Methoden in den Biowissenschaften	WS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
		P	WP 78.1		WS	keine	Spezielle Methoden in den Biowissenschaften - Seminar	Seminar	2								(3)
(3.)	keine	WP	WP 79	Spezielle Auswertungsverfahren in den Biowissenschaften	WS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
		P	WP 79.1		WS	keine	Spezielle Auswertungsverfahren in den Biowissenschaften - Seminar	Seminar	2								(3)
(3.)	keine	WP	WP 80	Spezielle Labormethoden in den Biowissenschaften	WS					regelmäßige Teilnahme an WP 80.1	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
		P	WP 80.1		WS	keine	Spezielle Labormethoden in den Biowissenschaften - Übung	Übung	3								(3)
(3.)	keine	WP	WP 81	Spezielle molekular-biologische Techniken in den Biowissenschaften	WS					regelmäßige Teilnahme an WP 81.1	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
		P	WP 81.1		WS	keine	Spezielle molekular-biologische Techniken in den Biowissenschaften - Übung	Übung	3								(3)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(3.)	keine	WP	WP 82	Spezielle computer-gestützte Methoden in den Biowissenschaften	WS					regelmäßige Teilnahme an WP 82.1	MP	Protokoll	15 - max. 25 Seiten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
		P	WP 82.1		WS	keine	Spezielle computer-gestützte Methoden in den Biowissenschaften - Übung	Übung	3								(3)
Aus den Wahlpflichtmodulen WP 83 bis WP 86 ist ein Wahlpflichtmodul zu wählen.																	
(3.)	keine	WP	WP 83	Spezielles Forschungsmodul in Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik	WS					keine	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	12
		P	WP 83.1		WS	keine	Spezielle Themen der Evolutionsbiologie, Ökologie und Systematik - Forschungsprojekt	Praktikum	12								(10)
		P	WP 83.2		WS	keine	Schlüsselqualifikationen 4: Seminar Planung von Forschungsprojekten	Seminar	2								(2)
(3.)	keine	WP	WP 84	Spezielles Forschungsmodul in der molekularen und zellulären Biologie	WS					regelmäßige Teilnahme an WP 84.1	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	12
		P	WP 84.1		WS	keine	Spezielle Themen der molekularen und zellulären Biologie - Forschungsprojekt	Praktikum	12								(10)
		P	WP 84.2		WS	keine	Schlüsselqualifikationen 4: Seminar Planung von Forschungsprojekten	Seminar	2								(2)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(3.)	keine	WP	WP 85	Spezielles Forschungsmodul in der Neurobiologie	WS					keine	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	12
		P	WP 85.1		WS	keine	Spezielle Themen der Neurobiologie - Forschungsprojekt	Praktikum	12								(10)
		P	WP 85.2		WS	keine	Schlüsselqualifikationen 4: Seminar Planung von Forschungsprojekten	Seminar	2								(2)
(3.)	keine	WP	WP 86	Spezielles Forschungsmodul in den Pflanzenwissenschaften	WS					regelmäßige Teilnahme an WP 86.1	MP	Referat und Protokoll	30-45 Minuten und 15 - max. 25 Seiten	Benotung		beliebig	12
		P	WP 86.1		WS	keine	Spezielle Themen der Pflanzenwissenschaften - Forschungsprojekt	Praktikum	12								(10)
		P	WP 86.2		WS	keine	Schlüsselqualifikationen 4: Seminar Planung von Forschungsprojekten	Seminar	2								(2)
4. Fachsemester																	
(4.)	keine	P	P 4	Vernetzung in der evolutionsbiologischen, ökologischen und systematischen Forschung	WS und SS					keine	MP	Referat	30-45 Minuten	bestanden/ nicht bestanden		beliebig	3
		P	P 4.1		WS und SS	keine	Evolutionenbiologie, Ökologie und Systematik - Kolloquium	Kolloquium	1								(1,5)
		P	P 4.2		WS und SS	keine	Evolutionenbiologie, Ökologie und Systematik - Forschungsseminar	Seminar	1								(1,5)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
	erfolgreiche Teilnahme an Modulen im Umfang von 27 ECTS-Punkten aus WP 1 bis WP 31 und Modulen im Umfang von insgesamt 30 ECTS-Punkten aus P 1, P 2 und WP 32 bis WP 59	P	P 5	Abschlussmodul	WS und SS												27
(4.)		P	P 5.1		WS und SS	erfolgreiche Teilnahme an Modulen im Umfang von 27 ECTS-Punkten aus WP 1 bis WP 31 und Modulen im Umfang von insgesamt 30 ECTS-Punkten aus P 1, P 2 und WP 32 bis WP 59	Masterarbeit	Masterarbeit		erfolgreiche Teilnahme an Modulen im Umfang von 27 ECTS-Punkten aus WP 1 bis WP 31 und Modulen im Umfang von insgesamt 30 ECTS-Punkten aus P 1, P 2 und WP 32 bis WP 59	MTP, MAA	Masterarbeit	24 Wochen, 40 - max. 60 Seiten	Benotung		einmal, nächster Termin	(26)

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle

Module						Lehrveranstaltungen				Modulprüfungen / Modulteilprüfungen							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Semester*	Zulassungsvoraussetzung	Pflicht (P) / Wahlpflicht (WP)	Kurzbezeichnung des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung	Bezeichnung des Moduls	angeboten im	Zulassungsvoraussetzung	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Unterrichtsform	SWS	Zulassungsvoraussetzung	Prüfungsart*	Prüfungsform	Prüfungsdauer bzw. -umfang	Benotung bzw. bestanden/ nicht bestanden	Notengewicht	Wiederholbarkeit	ECTS-Punkte*
(4.)		P	P 5.2		WS und SS	erfolgreiche Teilnahme an Modulen im Umfang von 27 ECTS-Punkten aus WP 1 bis WP 31 und Modulen im Umfang von insgesamt 30 ECTS-Punkten aus P 1, P 2 und WP 32 bis WP 59	Disputation	Disputation		erfolgreiche Teilnahme an Modulen im Umfang von 27 ECTS-Punkten aus WP 1 bis WP 31 und Modulen im Umfang von insgesamt 30 ECTS-Punkten aus P 1, P 2 und WP 32 bis WP 59	MTP, DP	Disputation	45 Minuten	Benotung		einmal, nächster Termin	(1)
<p>Erläuterungen</p> <p><u>Zu Spalte 1:</u> Eingeklammerte Ziffern sind Empfehlungen; nicht eingeklammerte Ziffern legen verbindlich einen Regeltermin (§ 11) fest.</p> <p><u>Zu Spalte 12:</u> MP = Modulprüfung / MTP = Modulteilprüfung / MAA = Masterarbeit / DP = Disputation</p> <p><u>Zu Spalte 18:</u> Nicht eingeklammerte ECTS-Punkte werden mit Bestehen des zugehörigen Moduls (§ 10 Abs. 4 Satz 2) vergeben. Eingeklammerte ECTS-Punkte dienen lediglich der rechnerischen Zuordnung.</p>																	

*) Erläuterungen zu den Spalten 1, 12 und 18 am Ende der Tabelle